

Er kommt!

Aber wer ist es, der da kommt?

Eine adventliche Spurensuche.

1. Dezember

DER HERRLICHSTE

„Stell dir etwas Wunderbares vor, etwas ganz Schönes, Herrliches!“

„Sonnenuntergang.“ – „Schöner!“

„Sonnenuntergang am Meer.“ – „Schöner!“

„Sonnenuntergang über Neuschwanstein“ –

„Das ist nicht schön, das ist kitschig. Herrlicher!“ – „...“

Wie weit komme ich wohl mit meinen Schönheits- und Herrlichkeitsvorstellungen? Immer wird noch etwas fehlen. Immer wird ein anderer noch etwas finden.

Ob uns klar ist, dass in der Christnacht der Schönste, Herrlichste, Wunderbarste zu uns kommt? „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit.“ (Ev. Gesangbuch Nr. 1) Wie schön der ist, wie glanzvoll und mächtig und königlich kann sich keiner wirklich ausmalen. Johannes schreibt am Anfang seines Evangeliums (Kap. 1 Vers 14): *„Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“* Auch der Hebräerbrief fängt damit an, die Herrlichkeit Jesu zu proklamieren: *„Er (Jesus) ist der Abglanz seiner (Gottes) Herrlichkeit und das Ebenbild seines (Gottes) Wesens.“* (Hebräer 1,3).

Es ist, als ob wir Gott selbst in Gottes Angesicht schauen, der so wunderbar schön und herrlich ist, dass wir ihn gar nicht anschauen können. Und der kommt zu uns!